



INFORMATIONSMAPPE

Montessori-Schule für ganzheitliches Lernen

Private Grund- und Hauptschule des
Fördervereins der Schulen für ganzheitliche Erziehung und Bildung e.V.

Lindenstraße 22
83395 Freilassing

Tel.: 08654 770 18 70

Fax: 08654 770 18 71

E-Mail: verwaltung@montessori-bgl.de

Homepage: www.montessori-bgl.de



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren
und liebe Interessierte an unserer Schule!

Es freut uns ganz besonders, dass Sie diese Mappe in Ihren Händen halten.
Sie finden darin nicht nur nützliche Informationen, sondern auch einen Überblick
über unser vielseitiges Angebot.

Nehmen Sie sich Zeit, die einzelnen Beiträge zu lesen und zögern Sie nicht, bei
näheren Fragen mit uns Kontakt aufzunehmen. Vieles erschließt sich erst bei
genauerer Betrachtung und Sie sind herzlich eingeladen, sich gemeinsam mit uns
auf einen Weg zu machen, der Sie nicht nur mit der Montessori-, sondern auch mit
Bereichen der Waldorf-Pädagogik und einer damit verbundenen neuen Sicht auf
das Kind und sein Lernen in Kontakt bringt.

Wir verstehen uns als ein Ort, an dem sich Kinder neben den intellektuellen
Ansprüchen auch im künstlerischen und sozialen Bereich entfalten können.
Freude am Lernen und an der täglichen Arbeit im Unterricht, verbunden mit der
Entwicklung von ethischen und moralischen Werten, sind unsere Maßstäbe für
eine gesunde Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler.

Es grüßt Sie herzlichst,

Klaudia Vasold
Schulleiterin



Unsere Schule

Bildung mit Niveau – das Kind im Mittelpunkt:

Seit September 2005 steht die Montessori Schule für ganzheitliches Lernen als alternatives Schulangebot im Berchtesgadener Land Schülern und Eltern offen.

Quali und Mittlere Reife:

Die Schule bietet die Jahrgangsstufen 1-10 mit der Möglichkeit zum Erwerb des erfolgreichen und des qualifizierenden Hauptschulabschlusses sowie der Mittleren Reife an. Diese werden auch in Österreich anerkannt.

Jahrgangsmischung und Unterricht nach Montessori:

Die Kleinen lernen von den Großen, individuelles Lerntempo und gezielte Förderung eines jeden Kindes. Freiarbeit und Montessori-Material ermöglichen das „Begreifen“ der Lerninhalte. Zusätzlich werden die künstlerischen Fächer der Waldorfpädagogik unterrichtet.

Ganzheitliche Ausbildung:

Die ganzheitliche Entwicklung aller Aspekte, der intellektuellen, emotionalen, physischen, ästhetischen, sozialen, ethischen, geistigen und spirituellen Seite des Menschseins soll zusätzlich durch das schulprofilgebende Unterrichtsfach Kosmische Erziehung/Lebenskunde gefördert werden.

Verbindung von Montessori- und Waldorf-Pädagogik:

Durch einen abwechslungsreichen, rhythmisierten Schulalltag mit vielen verschiedenen offenen und strukturierten Lernsituationen wird die persönliche Entfaltung der individuellen Anlagen und Fähigkeiten gefördert.



Soziale Kompetenz:

Soziales Handeln – in der Verbindung von Kopf, Herz und Hand, von Intellekt und der empathischen Qualität des Herzens – wird ebenso gefördert wie eine ethische Lebensweise.

Intensive Betreuung:

Klassen mit einem Lehrerteam ermöglichen das individuelle Eingehen auf den einzelnen Schüler. Die Kinder werden da abgeholt, wo sie stehen.

Integration:

Kinder mit leichter körperlicher oder seelischer Beeinträchtigung sowie einer Lernschwäche können im Klassenverband integriert werden.

Ganztagesbetreuung:

Der Unterricht beginnt für alle Klassen um 8 Uhr und endet um 16.00 Uhr. Am Nachmittag stehen hauptsächlich die künstlerischen, kreativen Fächer im Vordergrund.

Freiarbeit:

Jedes Kind arbeitet nach einem individuellen Arbeitsplan und hat während der Woche im Rahmen der Freiarbeit seine Arbeitsaufträge zu erledigen. Darüber hinaus besteht für das Kind in der Freiarbeit die Möglichkeit, sich eigene Interessenschwerpunkte zu setzen und sein Wissen auf diesem Gebiet zu vertiefen.

Vollverpflegung:

Die Kinder erhalten in der Schule eine vegetarische, biologische bzw. regionale Verpflegung. Vormittags eine kalte Brotzeit und mittags eine warme Mahlzeit.



Fächerbeschreibung

Kosmische Erziehung/Lebenskunde:

Im Rahmen des profilgebenden Unterrichtsfaches Kosmische Erziehung/ Lebenskunde werden unter anderem die Gesichtspunkte einer ethischen Lebensweise – über den staatlichen Lehrplan hinausgehend – vermittelt. Dazu gehören ethische Tugenden wie z.B. Gewaltlosigkeit, Bescheidenheit, Respekt für alle Menschen. Zusätzlich lernen die Schüler andere Kulturen kennen und würdigen.

Soziale und emotionale Kompetenz, gewaltfreie Kommunikation und Selbstreflexion sind Bestandteile des Unterrichts und Schulalltags. Die Schüler lernen, ihr Leben zu bewältigen.

Im Mittelpunkt steht immer das Kind, das seinen persönlichen Weg in der Begegnung und im Austausch mit der umgebenden Natur, Kultur und Gesellschaft entwickelt und gestaltet.

Dieser spezifisch-montessorische Bereich beinhaltet neben „kosmischen Themenbereichen“ aus den natur- und kulturkundlichen Bereichen eine bestimmte Herangehensweise für alle „Unterrichtsaktivitäten“ wie z.B. bildhaftes, praktisches Lernen und Lehren und Lernen durch Beobachten und Experimentieren - aufbauend auf dem Prinzip der Verantwortung.



(aus: „Grundlagen der Schulen im Montessori - Landesverband Bayern“)





Rhythmischer Sprachunterricht:

Täglich wird während einer kurzen Einheit Sprache in Form von Gedichten und Sprüchen erlebbar und gestaltbar gemacht.

Freiarbeit:

Die Freiarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Montessori Pädagogik. Freiarbeit ist kein Teil des Stundenplans, sondern durchgängiges Unterrichtsprinzip.

Bei der Freiarbeit können die Schüler ihre Themen nach ihren eigenen Interessen wählen und in ihrer eigenen Lernstruktur bearbeiten.

Der Lehrer ist Unterrichtsbegleiter, er gibt den Schülern Rückmeldungen über ihre Aktivitäten in der Unterrichtszeit. Er verzichtet auf Lehren und ist stattdessen Lernberater indem er ihnen bei Schwierigkeiten hilft und sie anregt.

Die Freiarbeit ist also eine gute Möglichkeit, die Selbständigkeit des Kindes zu fördern. So kann es durch eigenes Erleben und Ausprobieren Erfahrungen sammeln.

Gartenbau:

Die Kinder erleben ursprünglich den Kontakt mit der Natur im Einklang mit den Jahreszeiten und dem Kreislauf des Lebens.

Klassenaufbau:

Der Aufbau eines guten Lern- und Arbeitsverhaltens gelingt nach Auffassung Maria Montessoris am besten in einer altersgemischten Gruppe. Sie ist die natürlichste Form einer menschlichen Gemeinschaft, wie die Familie zeigt, in der immer Menschen verschiedenen Alters zusammenleben.

Eine Gruppe mit nur Gleichaltrigen sieht Montessori als problematisch, denn wenn alle dasselbe wollen, wird ihre Betreuung schwierig. Deshalb fordert Montessori, dass die Gruppe weder zu klein noch homogen ist. Je zahlreicher die Kinder in einer Gruppe sind, umso deutlicher zeigen sich ihre Unterschiede und umso eher können sie voneinander lernen.



Mögliche Schulabschlüsse:

Die Kinder bereiten sich entsprechend ihren Fähigkeiten und ihres Lerntempos, sorgsam begleitet von unseren Pädagogen auf die verschiedenen möglichen Schulabschlüsse vor:

- Erfolgreicher Hauptschulabschluss
- Qualifizierender Hauptschulabschluss
- Mittlerer Bildungsabschluss (Mittlere Reife)



Ein Tag in der Schule

Zwischen 7:50 und 8:10 treffen die Kinder in unserer Schule ein, werden von den LehrerInnen empfangen und auf die von ihnen geplanten und vorbereiteten Angebote des Tages hingewiesen.

Der Schultag beginnt meist mit Freiarbeit, die den Kindern die Möglichkeit bietet, sich nach ihrem eigenen Befinden und ihren Bedürfnissen mit verschiedenen Themenschwerpunkten zu beschäftigen.

Die zweite Phase ist geprägt von den auf die unterschiedlichen Altersgruppen abgestimmten Lernangeboten. In *Lebenskunde* (= Kosmische Erziehung) lernen die Schüler ihr Leben zu bewältigen und „Mensch zu werden“.

Vor dem **offiziellen Abschluss** des Schultages, besteht die Möglichkeit, das Dargebotene im Rahmen der Freiarbeit zu wiederholen und weiter zu vertiefen. Die Ereignisse des Tages halten die älteren Kinder in ihren Tagesprotokollen fest.

Der Schultag gestaltet sich sehr vielfältig. Unterschiedliche Themenschwerpunkte und mit diesen verbundene Exkursionen oder Projekte sowie die wechselnden Bedürfnisse und Interessen der Kinder machen jeden Schultag einzigartig.

Die **zeitliche und räumliche Struktur** ermöglicht es den Kindern, ihrem Entwicklungsstand gemäß zu arbeiten.





Leistungsbeurteilung

In unserer Schule werden die Leistungen der Kinder nicht durch Noten sondern im Halbjahr durch individuelle **Wortgutachten** und am Schuljahresende durch die sogenannten **IzEL's** (Information zum Entwicklungs- und Leistungsprozess) festgestellt. Beide Varianten erlauben eine individuelle, differenzierte und detaillierte Beurteilung der Leistung.

Beispiel für ein Wortgutachten

Hildegard Musterkind, 01.01.1111

Pädagogisches Wortgutachten

Schuljahr

Liebe Hildegard!

Du bist ein gut integriertes Mitglied unserer Klassengemeinschaft und stets um einen freundlichen Umgang mit deinen Mitschülerinnen und Mitschüler bemüht. An Vereinbarungen und Absprachen hältst du dich stets verlässlich. Bei gemeinsamen Unterrichtsaktivitäten sind dein Arbeitsverhalten und deine Heftführung vorbildlich. Du schaffst es sehr gut, noch offene Arbeitsaufträge im Überblick zu behalten und dir deine Zeit einzuteilen. Die Freiarbeitsstunden nutzt du meist sinnvoll und erzielst dabei Fortschritte im Lernen.

Die angebotenen Themen im Deutschunterricht interessieren dich und du setzt dich damit gewissenhaft auseinander. Du verfügst über gute Rechtschreibkenntnisse und auch das Bestimmen der Wortarten und Satzglieder schaffst du mühelos. Die von dir verfassten Texte sind durch deinen Wortschatz sehr lebendig. Die Präsentation deines Referates über den Fall der Berliner Mauer ist dir sehr gut gelungen und du hast dich mit diesem Thema intensiv beschäftigt.

Beim Theaterspiel zeigst du Talent und es ist dir anzumerken, wie viel Spaß du dabei hast. Mit deiner klaren Sprache und deiner Freude am Spielen begeisterst du uns alle.

In Mathematik arbeitest du mit sehr viel Eifer und den angebotenen Unterrichtsstoff schaffst du sehr gut. Derzeit übst du mit sehr viel Fleiß das Addieren und Subtrahieren von Brüchen.

In Kosmischer Erziehung (GSE, PCB) arbeitest du mit Eifer mit und erledigst die zu den Themen gestellten Arbeitsaufträge mit Sorgfalt.



Deine Leistungen in AWT sind ordentlich, leiden aber auch darunter, dass du dich zu sehr ablenken lässt.

Dir gefällt das Unterrichtsfach Lebenskunde und du bringst dich immer mit guten Gedanken ein. Mit deinen Argumenten und Ergänzungen lieferst du gute Unterrichtsbeiträge.

Im Englischunterricht erledigst du alle schriftlichen und mündlichen Aufgaben mit Fleiß und Sorgfalt. Achte jedoch darauf, dich und andere nicht durch „unterrichtsfremde“ Dinge abzulenken.

Mit Freude nimmst du am Spanisch–Unterricht teil und arbeitest eifrig mit. Bemühe dich, deine Leistung noch weiter zu steigern.

Du zeigst eine große Begabung für die französische Sprache. Wenn du weiterhin fleißig lernst, wirst du gute Erfolge erzielen.

Im WtG–Unterricht zeigst du Einsatzbereitschaft und Kreativität. Weiter so! Auf Grund deiner Begabung erzielst du gute Ergebnisse in Formenzeichnen.

Mit viel Kreativität bringst du dich in den Kunstunterricht ein. Die Aufgabenstellungen erfüllst du meist mit großem Eifer und so kannst du dich an deinen Ergebnissen erfreuen. Weiter so!

Dem Musikunterricht folgst du aufmerksam und mit Interesse. Traue dich, noch lauter mit zu singen! Du spielst mit Begabung auf der C–Flöte, übe aber etwas mehr, damit du auch schwierige Stücke meistern kannst. Am Gitarren–unterricht beteiligst du dich sehr aktiv und zeigst dabei großes Talent. Rasch erlernst du neue Griffe und Schlagmuster. Auch beim Spiel in der Kleingruppe bringst du dich sehr gut ein. Behalte dir deine Freude am Gitarrenspiel!

Im Sportunterricht zeigst du Interesse und Können. Du bist jederzeit bereit, anderen zu helfen.

Wir wünschen dir viel Erfolg für das kommende Halbjahr!

Freilassing,

Klassenlehrerin

Lehrkraft



IzEL* Mathematik, Klasse 4

Beispiel für eine Zeugnisseite an der Montessori-Schule

	Anfänge	Basiskenntnisse	Gesicherte Kenntnisse	Vertiefte Kenntnisse
Zahlenraum von 0 bis 10				
Zählen und vergleichen				
Zahlen zerlegen				
Zahlen lesen und schreiben				

Zahlenraum bis 10.000

Zählen und vergleichen				
Zahlenbildung				
Zahlen lesen und schreiben				
Übergänge und tauschen				

Zahlenraum bis 1.000.000

Zahlen lesen und schreiben				
----------------------------	--	--	--	--

Größen und Sachrechnen

Rechnen mit Längen				
Rechnen mit Gewichten				
Rechnen mit Hohlmaßen				
Rechnen mit Geld				
Rechnen mit Zeit				
Sachaufgaben mit einer Operation				
Sachaufgaben mit mehreren Operationen				

Geometrie

Raumerfassung und Raumvorstellung				
Kennen lernen und benennen von Flächen				
Geometrische Figuren zeichnen				
Kennen lernen und benennen von Körpern				
Erfahrungen zur Symmetrie				

Grundrechenarten

	Anfänge	Basiskenntnisse	Gesicherte Kenntnisse	Vertiefte Kenntnisse
Addieren im Zahlenraum bis 20				
Addieren im Zahlenraum bis 100				
Addieren im Zahlenraum bis 10.000				
Addieren im Zahlenraum bis 1.000.000				
Schriftlich addieren				
Subtrahieren im Zahlenraum bis 20				
Subtrahieren im Zahlenraum bis 100				
Subtrahieren im Zahlenraum bis 10.000				
Subtrahieren im Zahlenraum bis 1.000.000				
Schriftlich subtrahieren				
Multiplizieren im Zahlenraum bis 100				
Multiplizieren im Zahlenraum bis 10.000				
Multiplizieren im Zahlenraum bis 1.000.000				
Schriftlich multiplizieren				
Dividieren im Zahlenraum bis 100				
Dividieren im Zahlenraum bis 10.000				
Dividieren im Zahlenraum bis 1.000.000				
Schriftlich dividieren				
Einmaleinsreihen 2, 4, 6, 8, 10				
Einmaleinsreihen 3, 5, 7, 9				
Beherrschen des Einmaleins				

Anmerkungen

*IzEL= Informationen zum Entwicklungs- und Lernprozess



Grundkonzept unserer Schule

Von Maria Montessori zu Rudolf Steiner

Unsere Schule, die Montessori Schule für ganzheitliches Lernen, ist zu einer Zeit gegründet worden, in der es vom rechtlichen Standpunkt her erforderlich war, über das bestehende Montessori-Konzept hinaus noch weitere Aspekte einzuarbeiten, die ein besonderes pädagogisches Interesse an der Existenz dieser Schule begründen.

Dies war Anlass, sich mit weiteren reformpädagogischen Richtungen auseinanderzusetzen, die ohnehin mehr Gemeinsamkeiten als Trennendes aufweisen. Sämtliche heute existierenden reformpädagogischen Schulen gehen vom Kinde aus, d.h. die Persönlichkeit des Kindes steht im Blickpunkt des Lehrers, nicht nur der Lehrplan. Dieser Persönlichkeit des Kindes soll zur Entwicklung und freien Entfaltung verholfen werden. Mehrere Pädagogen haben dazu verschiedene Konzepte entwickelt, die alle vom Guten im Kinde ausgehen, das zu seiner Ausprägung einer guten Pädagogik bedarf. Die Konzepte sind unterschiedlich, haben aber alle das Tun gemeinsam, d.h. das Kind lernt durch die Tätigkeit, es ist hoch motiviert und kommt in eine entsprechend gestaltete Umgebung, in der entwicklungspezifische Angebote unterbreitet werden.

Für unsere Schule bedeutet dies, dass eine einzigartige Verbindung der Montessori-Pädagogik mit den künstlerischen Fächern und der Menschenkunde der Waldorf-Pädagogik geschaffen wurde, die es erlaubt, die Kinder ganzheitlich zu begleiten.

Montessori-Pädagogik selbst bedeutet, Kinder in ihrer Persönlichkeit ernst zu nehmen, ihnen achtsam zu begegnen und sie auf ihrem Entwicklungsweg liebevoll und hilfsbereit zu begleiten. Unter diesen Gesichtspunkten ist es möglich, Kindern eine "Vorbereitete Umgebung" zu schaffen, in der sie nach ihren Bedürfnissen, Fähigkeiten und Interessen tätig werden können, ein Anspruch, der Voraussetzung ist für Entwicklung und Lernen.

"Wir müssen das Kind führen, indem wir es frei lassen" postulierte Maria Montessori und meinte damit jenen Freiraum, der es Kindern ermöglicht, zu



selbstbewussten und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten heranzureifen. Diese Freiheit ist keine unbegrenzte, sondern ein Freiraum innerhalb klarer Rahmenbedingungen und Grenzen, die soziales Zusammenleben erst möglich machen. Freiheit im Sinne von selbständigem, verantwortungsbewussten Handeln setzt Montessori gleich mit "Meister seiner selbst" zu sein. Selbstdisziplin zu entwickeln und Verantwortung für die eigenen Handlungen genauso zu übernehmen wie die eigenen Bedürfnisse und die Bedürfnisse anderer zu erkennen und zu achten, ist eines der Ziele der Montessori-Pädagogik.

Waldorf-Pädagogik arbeitet stark mit künstlerischen Fächern, über die es gelingt, das Kind in seiner jeweiligen Lebensphase konkret anzusprechen. Rudolf Steiner sagte: „Das Kind, das ich erziehe, darf ich nicht von mir aus bestimmen, sondern aus seinem rätselhaften Inneren habe ich herauszuholen, was mir selbst ganz unbekannt ist.“ – Welch eine Aufgabe! „(...) und wir sind eigentlich als Lehrer und Erzieher nur die Umgebung des sich selbst erziehenden Kindes. Wir müssen die günstigste Umgebung abgeben, damit an uns das Kind sich so erzieht, wie es sich durch seine inneren Voraussetzungen erziehen muss.“

Steiners Grundsatz „Das Kind in Ehrfurcht aufnehmen, in Liebe erziehen und in Freiheit entlassen“ wird somit verständlich und lässt erkennen, dass hier große Gemeinsamkeiten mit Maria Montessori zu finden sind.

Die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule beginnt also bereits bei sich selbst – durch eine grundlegende Selbsterziehung und eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit pädagogischen Inhalten und Fragen. Montessori sagt nicht umsonst, dass die eigentliche „Vorbereitete Umgebung“ nicht der Klassenraum, sondern die Lehrkraft selbst ist, die durch ihr Handeln und ihren Umgang im Äußeren die im Inneren erworbenen Erkenntnisse und Haltungen auf die Umgebung einwirken lässt.

Dadurch kommt auch dem Bereich der Beobachtung und Wahrnehmung von Schülerinnen und Schülern und ihrer Lernprozesse eine große Bedeutung zu. In den regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen und pädagogischen Nachmittagen gibt es Raum, sich darüber auf der Grundlage der Montessori- und der



Waldorfpädagogik auszutauschen und adäquate Beurteilungen oder Reaktionen zu finden.

Darüber hinaus beinhaltet das Konzept unserer Schule das neue Unterrichtsfach Lebenskunde, das am ehesten mit dem Fach Ethik vergleichbar ist, den Kindern aber einen darüber hinaus gehenden weltumspannenden Überblick über Themen bietet, die zu Toleranz, Frieden, sozialer und emotionaler Kompetenz, Würde und Reife erziehen wollen. Das Verständnis der anderen Weltreligionen gehört genauso dazu wie das Hinterfragen bestehender Normen und Denkweisen.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Leistungsbeurteilung. Nimmt man das vorher Gesagte ernst, so erkennt man, dass gerade dieser Bereich besondere Sensibilität erfordert. Noten können nicht die eigentliche Leistung eines Kindes wiedergeben, da die Tagesverfassung, Motivation und Einsatzbereitschaft, Prägungen und Umweltfaktoren unberücksichtigt bleiben. Deshalb gibt es pädagogische Wortgutachten, die eine Differenzierung erlauben, und am Schuljahresende genaue Informationen zum Entwicklungs- und Lernprozess, die Transparenz und Wertschätzung erkennen lassen. Oberstes Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu selbstverantwortlichem und selbstständigen Handeln zu erziehen, damit sie immer mehr ihr eigenes Leben in die Hand nehmen lernen und Bereitschaft entwickeln, Verantwortung dafür zu übernehmen.

Unter diesen Voraussetzungen ist es möglich, die Kinder umfassend auf ihrem Weg zu begleiten, ihnen Rückhalt zu geben, und ihnen dabei nicht nur für das „Hirn“, sondern auch für das „Herz und die Hand“ etwas mitzugeben, um mit den Worten Pestalozzis zu sprechen.

Eine entspannte und von gegenseitigem Respekt getragene Atmosphäre ist dafür die Grundlage.

Unsere Montessori Schule ist der Raum dazu.



Maria Montessori



Maria Montessori wurde am 31.8.1870 in Chiaravalle in der Provinz Ancona geboren. Sie war die erste Frau, welche in Italien Medizin studierte und auch den Dokortitel erwarb. Als sie in einer psychiatrischen Klinik mit geistig behinderten Kindern arbeitete, erkannte sie, dass durch die Aktivierung der Sinne die geistigen Fähigkeiten dieser Kinder gefördert werden konnten. Aus diesem Anlass begann sie, das später so berühmte Montessori-Material zu entwickeln.

1907 gründete sie in einem Elendsviertel in Rom die "Casa dei Bambini" (Kinderhaus). Ihre Beobachtungen bei Kindern bestätigten ihr, dass die Übung der Sinne und die Fähigkeit zur "freien Konzentration" die entscheidenden Antriebskräfte für die Entwicklung des Kindes sind. Sie erkannte die kindlichen Bedürfnisse nach spontaner Arbeit, Selbstständigkeit und Unabhängigkeit.

Für Maria Montessori bedeutet Schule vor allem "eine Erfahrungsschule des sozialen Lebens, in der Raum für individuelles Lernen in der Gemeinschaft entsteht". Die Schule ist nicht als pädagogische Provinz zu sehen, sondern als gemeinsamer Lebensraum, in dem gleichsam im Kleinformat die Regeln eingeübt werden, die das Gemeinwesen in einer demokratischen Gesellschaftsordnung bestimmen sollen.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts erfordern die komplexen Herausforderungen eine kontinuierliche Reflexion von Zielen, Inhalten und Methoden der schulischen Bildung.

Dieses Konzept will die Montessori-Pädagogik, die international anerkannt ist und ihre Aktualität bewiesen hat, mit den Ansprüchen einer sich dauernd verändernden Gesellschaft verbinden und ihre modernen Arbeitsmittel (Medien) sinnvoll und kindgemäß einsetzen. Nicht umsonst sind Montessori-Einrichtungen auf der ganzen Welt verbreitet.



Elternmitarbeit

Nicht nur Ihr Kind, auch die Schule braucht Ihre tatkräftige Unterstützung. Pflege und Instandhaltung unserer Einrichtung sowie Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen oder speziellen Projekten sind ohne elterliche Hilfe nicht machbar.

Derzeit wird ein Umfang von 18 Stunden je sorgeberechtigtem Elternteil und Schuljahr erwartet. Nach oben sind natürlich keine Grenzen gesetzt.

Der Hauptteil der Elternmitarbeit ist in Arbeitsgruppen, sog. AGs organisiert. Es gibt z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Erstellung von Materialien, Verwaltungstätigkeiten usw. Genaueres zu den AGs erfahren Sie immer zu Schuljahresbeginn.

Außerhalb der AGs gibt es auch einiges zu tun. Das Spektrum reicht vom notwendigen Reinigen des Materials im Klassenzimmer über Begleitung bei Ausflügen, Mithilfe bei Festen, Präsentationen, Fahrdienste etc. Elternmitarbeit bietet viel Raum für Ideen, Initiative, Know-how und Talente verschiedenster Art. Wir geben Ihnen auch gerne Hilfestellung, wenn Sie im Zweifel sind, wo Sie sich am effektivsten einbringen können.

Auch wenn Elternarbeit manchmal anstrengend ist – unterm Strich macht es Spaß! Es macht Spaß, weil es eine Gelegenheit ist, zu einer Gemeinschaft zu werden.



Aufnahmeverfahren

- Anfrage der interessierten Eltern
- Übersendung von Informationsmaterial durch Sekretariat
- Retournierung des unverbindlichen Anmeldebogens an die Schule
- Besuch des Informationsabends
- Kontaktaufnahme mit der Schulleitung und den Lehrkräften
- Besuch des Probeunterrichts der Kinder bzw. Hospitation der Eltern
- Pädagogisches Gespräch mit den Eltern
- Unterzeichnung des Schulvertrages



Finanzierung

Schulgeld:

Durch die nur teilweise Subventionierung des Schulbetriebes durch die Regierung ist ein Schulbeitrag von Seiten der Eltern erforderlich.

Das reguläre Schulgeld entnehmen Sie bitte dem Anhang „Kostenverzeichnis“
Für Geschwisterkinder ist eine Ermäßigung gemäß Kostenverzeichnis vorgesehen.

Der Schulbeitrag wird dabei für den **Unterricht** und die **qualifizierte Nachmittagsbetreuung** entrichtet.

Der Verpflegungs- und Materialbeitrag enthält neben Getränken und einem **Frühstück am Vormittag** auch das zertifizierte vegetarische **Bio-Mittagessen**, das wir von einem lokalen Caterer erhalten.

Der Materialbeitrag wird verwendet für **Lernmaterialien** wie Hefte, Bücher außer Übungs- und Arbeitsbücher.

Eine Reduzierung des Schulbeitrags ist einkommensabhängig auf Antrag bei Vorlage eines Einkommensnachweises möglich. Nähere Auskünfte erteilen wir Ihnen jederzeit gerne persönlich.

Steuerliche Absetzbarkeit des Schulgeldes ist in Deutschland und Österreich möglich, da es sich um qualifizierte Nachmittagsbetreuung handelt.

Aufnahmegebühr/Spende/Darlehen:

gemäß beiliegendem Kostenverzeichnis



Spenden:

Schulträger und somit rechtlicher Vertreter der Schule ist der gemeinnützige Förderverein der Schulen für ganzheitliche Erziehung und Bildung e.V.

Mit Ihrer Unterstützung des Fördervereins in Form einer Mitgliedschaft oder durch Spenden und Patenschaften können das außergewöhnliche Schulkonzept und das umfangreiche Bildungsangebot an unserer Schule aufrecht erhalten und zum Wohle unserer Kinder ausgebaut werden.

Spendenkonten:

Sparkasse Berchtesgadener Land, BLZ 710 500 00, KontoNr. 200 698 86

IBAN: DE19 7105 0000 0020 0698 86

BIC: BYLADEM1BGL

Sparda-Bank München eG, BLZ 700 905 00, KontoNr. 213 6600

IBAN: DE25 7009 0500 0002 1366 00

BIC: GENODEF1S04

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!



Anmeldebogen

Montessori-Schule für ganzheitliches Lernen, Lindenstraße 22, 83395 Freilassing
(mit dieser Anmeldung gehen beide Seiten keine Verpflichtung ein)

Hiermit melde ich mein Kind für die Klasse im Schuljahr/..... an

Familienname

Sämtliche Vornamen

Geburtsdatum Geburtsort

Bekenntnis Staatsangehörigkeit

Straße

PLZ Wohnort

Name u. Geburtsdatum der Geschwister

.....
.....
.....

Die zuletzt besuchte Schule / Jahrgangstufe

Erziehungsberechtigte/r bzw. Eltern:

	Mutter	Vater
Name und Vorname:
Beruf:
Straße:
PLZ / Ort:
Privat Tel. / Fax:
Arbeitsstelle Tel. / Fax:
Handy:
Email:
Erziehungsberechtigte: (Sorgerecht)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

sonstige Erziehungsberechtigte
.....

Welche Gründe haben Sie veranlasst, Ihr Kind in der Montessori-Schule anzumelden?

.....
.....
.....

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift aller Erziehungsberechtigten



An den Vorstand
des Fördervereins der Schulen für ganzheitliche Erziehung und Bildung e.V.
c/o Montessori-Schule für ganzheitliches Lernen
Lindenstraße 22
83395 Freilassing

Antrag auf Mitgliedschaft

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Förderverein der Schulen für ganzheitliche Erziehung und Bildung e.V. ab _____ (Datum) bzw. ab Schuljahr _____

Die Vereinssatzung erkenne ich an. Den jährlichen Kostenbeitrag von € 50,- kann der Förderverein per SEPA-Lastschrift mit der Mandatsreferenznummer _____ von meinem Konto einziehen - wiederkehrend zum 15.10. des Jahres bzw. erstmals zwei Wochen nach Eintritt.

Die Gläubiger ID des Fördervereins für ganzheitliche Erziehung und Bildung lautet:
DE33ZZZ00001212845

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Email: _____

IBAN _____

BIC _____

_____, den _____ Datum _____ Unterschrift _____

Aufnahmebestätigung

Der Vorstand des Fördervereins der Schule für ganzheitliche Erziehung und Bildung e.V. bestätigt hiermit, dass

_____ als Mitglied aufgenommen wurde.
(Name)

Freilassing, den _____

Unterschrift Vorstand

Unterschrift Vorstand



Anlage zum Schulvertrag

Kostenverzeichnis

(ab 12.05.16)

	<i>Ohne Geschwisterregelung</i>	<i>Mit Geschwisterregelung</i>
Grundschule (Klassen 1 – 4)		
Verpflegungs- und Materialbeitrag mtl.	€ 84,--	€ 84,--
Schulbeitrag (vormittags) mtl.	€ 110,--	€ 110,--
Nachmittagsbetreuung: Pro gebuchter Tag mtl.	€ 25,--	gratis
Mittelschule (Klassen 5 – 10)		
Verpflegungs- und Materialbeitrag mtl.	€ 84,--	€ 84,--
Schulbeitrag mtl.	€ 266,--	€ 166,--
Für alle Schüler einmalig bei Aufnahme:		
Aufnahmegebühr	€ 350,--	€ 250,--
Darlehen (Möglichkeit 1)	€ 1.000,--	Entfällt
Spende (Möglichkeit 2)	€ 750,--	Entfällt

Kenntnisnahme:

Ort, Datum

Name des Schülers/der Schülerin

Unterschrift Erziehungsberechtigte(r)



Kostenverzeichnis Grundschule

(ab 12.05.16)

Wir melden unser Kind

Name

Klasse

für das Schuljahr _____ für folgende Tage für die Nachmittagsbetreuung
verbindlich an:

Die Nachmittagsangebote (Montag bis Donnerstag) können Anfang des Schuljahres gewählt werden.

1 Nachmittag/Woche nicht möglich, da staatlich nicht förderfähig

2 Nachmittage/Woche € 50,-- mtl.

3 Nachmittage/Woche € 75,-- mtl.

4 Nachmittage/Woche € 100,-- mtl.

Beiträge entfallen im Rahmen der Geschwisterregelung.

Ort, Datum

Unterschrift Erziehungsberechtigte(r)